

Sidra Mischpatim - Schabbat Sch^ekalim, 27. Sch^ewat 5783

Toralesung: Sch^emot (2BM) 21:1 - 22:3, 2; 2. Sefer: Sch^emot 30:11 - 16;

Haftara: M^elachim II (Könige II) 12:1 - 17.

ikrat Schabbat

קראת שבת

17.02.2023 18.45 Ma'ariw I^eSchabbat
18.02.2023 10.00 Schacharit I^eSchabbat

Live streaming <https://www.youtube.com/channel/UC6m5EJQu3x04EvapqMpG3vg>

Bedek Bajit

Schabbat Sch^ekalim ist der Schabbat vor, oder der Schabbat am Rosch Chodesch Adar. Der Name 'Schabbat Sch^ekalim' verdankt der Schabbat dem aussergewöhnlichen Maftir (letzter Abschnitt der Tora Lesung) aus einer zweiten Torarolle (Sch^emot 30, 11-16). Da lesen wir den Auftrag, dass jeder Mann über zwanzig Jahre jährlich einen halben Schekel für den Unterhalt des Tempels abgeben soll. Diese Tempelsteuer muss bis spätestens dem 1. Nissan, einem Monat nach Schabbat Sch^ekalim, überbracht sein. Schabbat Sch^ekalim funktioniert als eine Mahnung zur Zahlung der Tempelsteuer. Auch die Lesung aus den Propheten, die Haftara, bezieht sich im Gegensatz zum üblichen Bezug auf den Wochenabschnitt, auf diesen aussergewöhnlichen Maftir.

In der Haftara lesen wir über die Zeit des Königs J^eho'asch, der im Jahr 838 vor der Zeitrechnung den Thron in J^ehuda bestieg. Vor ihm war die Situation in J^ehuda ziemlich tumultuös. Die Königinmutter Atalia, liess die ganze Königsfamilie, ausser J^eho'asch, der sich zu verstecken wusste, ermorden, wodurch die Einnahme der Tempelsteuern und demzufolge die Instandhaltung des Tempels vernachlässigt wurden. Um die benötigten Finanzen für die Tempelrenovation zu erwerben, forderte der König die Priester auf, bei ihren Bekannten Geld einzuholen. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass die Priester diesem Auftrag nicht nachgekommen sind. Also wurde eine Holzkiste mit einem Loch rechts vom Altar hingestellt, in die jeder Tempelbesucher ein Silberstück für die Tempelrenovation hineinwerfen musste.

Das Wort, das in der Haftara für die Renovation oder die Instandhaltung des Tempels benutzt wird, ist בְּדֻקָּה בְּבַיִת bedek habajit, was Kontrolle oder Prüfung des Hauses bedeutet, wobei 'Haus' im Tanach ein Synonym für 'Tempel' ist. Dass ein zu reparierendes Haus zuvor auf Mängel kontrolliert oder geprüft werden muss, leuchtet ein.

Die Abgabe des halben Schekels diene einem weiteren Zweck: «Und nimm das Silber der Versöhnung von den Kinder Jisrael und gib es hin zum Dienste des Stiftzeltes und es sei den Kindern Jisrael zum Gedächtnis vor dem EWIGEN zur Sühnung eurer Seelen.» (Sch^emot 30, 16). Mit der Spende wird nicht nur für die Instandhaltung des Tempels bezahlt, sondern auch Strafentgelt erkaufte. Die Spenden bezweckten materielle Verbesserung des Tempels und spirituelle Heilung der Seele des Einzelnen.

Der 'bedek bajit' von dem in der Haftara die Rede ist, richtet sich auf die Kontrolle und Prüfung des bautechnischen Zustandes des Tempels. Auch heute ist eine Prüfung eines jeden Gebäudes unabdingbar. Wir sind seit zwei Wochen Zeugen der zum Himmel schreienden Folgen des Ausbleibens solcher Kontrollen in der Türkei und in Syrien. Eine Kontrolle des 'Hauses' kann auch im übertragenden Sinn verwendet werden. 'Haus' kann für jede 'juristische Person', wie ein Staat, eine Gemeinde oder einen Verein stehen, wobei die Finanzen und die immaterielle Situation geprüft werden soll. Leider wird eine Prüfung des Standes der Dinge zu oft erst eingesetzt, nachdem die Mängel zu gravierenden Schäden angestiegen sind. Nimmt man in diesem Fall die sich herausgestellten Mängel und Schäden wirklich seriös, setzt man ernsthaft und zielgerichtet auf eine Verbesserung der Lage ein und man führt danach tatsächlich institutionalisierte Kontrollen und Prüfungen ein. So können zukünftige Mängel in den Griff bekommen werden, bevor sie zu wirklichen Schäden anschwellen.

Schabbat Schalom,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim

rabbinat@jlg.ch